TAGEBLATTonline

Sport

Jubiläum bei Bogenschützen

Stader Schützenverein richtet das 25. Hallenturnier aus - 120 Teilnehmer aus 31 Vereinen am Start

Hans-Lothar Kordländer Stade. Jubiläum bei den Stader Bogenschützen. Zum 25. Mal richteten sie am Sonntag ihre jährliches Turnier in der Halle aus. Mehr als 120 Teilnehmer aus dem gesamten norddeutschen Raum bewiesen ihre Zielsicherheit. Zum Jubiläum gab es einen Standortwechsel. Das Bogenschießen wurde nicht mehr in der Sporthalle des städtischen Schulzentrums Hohenwedel ausgetragen, sondern erstmals in der Landkreis-Turnhalle des Berufsbildenden Schulen an der Glückstädter Straße.

Aus dem Stader Bezirksschützenverband waren 34 Schützen aus fünf Vereinen dabei. Die größte Teilnehmerzahl stellte der Schützenverein Wiepenkathen mit zehn Startern. Diese errangen Bogenturniers drei Siege: Sarina Hoeft, Adrian Kubisch und Carlotta Holberg standen jeweils an der Spitze. Zweite Plätze gab es für Lea Struwe und Lars Mehrwald. Und auf dem dritten Rang behauptete sich Wilfried Hoeft. Von Fredenbecker Schützenteam errangen Lèon Noel Schlebusch und Bjarne Knauf zweite Ränge. Jürgen von Rönn aus Wischhafen belegten einen dritten Platz.

Das höchste Turnier-Ergebnis erreichte Sebastian Hamdorf vom Schützenverein Retwisch (Compound) mit 580 Ringen. Danach kam Heiko Keib vom Schützenverein Dauelsen mit 572 Ringen. Er schoss das gute Ergebnis mit einem Recurve-Bogen. Um den Wanderkokal der Stader Bogenschützen zu erringen, mussten die Teams viele erste Plätze belegen. Nach Bassum und Wiepenkathen (zwei Mal) erhielt die Bogen-Gruppe aus Dauelsen den Pokal mit vier Siegen. Das Turnier am Vormittag gewann nach einer spannenden Finalrunde Frank Adler vom JSC Ratzeburg mit einem Compound-Bogen. Nachmittags stand Heiko Keib vom SV Daulsen mit seinem Recurve-Bogen an der Spitze.

Frauke Habermann vom Stader Schützenverein und Laura Hoeft vom Schützenverein Wiepenkathen haben sich aus dem Bereich des Stader Bezirksschützenverbandes für die Deutschen Meisterschaften, die in Solingen ausgetragen werden, qualifiziert.

Der Wechsel der Sportstätten lag auf der Hand. "In der Halle in Hohenwedel hätten wie laut städtischem Satzungsbeschluss für die Nutzung ab sofort viel Geld bezahlen müssen. Das können wir uns nicht leisten", sagte Klaus Ohlerich von der Bogenabteilung des Stader Schützenvereins. "Damit wäre unser Turnier gestorben." Der Landkreis habe die Sporthalle weiter kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ohlerich macht denn gleich noch weitere Vorteile am neuen Standort aus: Die Lichtverhältnisse seien in der BBS-Halle deutlich besser als in Hohenwedel. Auch die Erschließung der Anlage sei besser.

Die Bogengruppe des Stader Schützenvereins besteht seit über 36 Jahren. Klaus Ohlerich ist seit der ersten Stunde dabei. "Heute sind wir glücklich über unsere neue Schießsportanlage an der Schwinge, wo im Sommer hervorragend mit dem Bogen geschossen werden könne.

Die 120 Teilnehmer des jüngsten Bogenturniers kamen nach Angaben des Organisators Frank Schneider aus 31 Vereinen. Geschossen wurde in Stade in 24 Alters- und Kategorien-Klassen. "Die größten Klassen waren die Altersklasse Recurve und die Altersklasse Compound mit jeweils 13 Teilnehmern. Jüngste Teilnehmerin war mit zehn Jahren Alina Oostinger vom SV Bassum. Und ältester Starter war der 72-jährige Ludwig Müller vom Schützenverein Hollern-Twielenfleth.

Das Sportgerät

Bei Anfängern im Bogenschießen setzt sich der Compund-Bogen nach den Worten von Klaus Ohlerich immer mehr durch. "Dieses Sportgerät kann man im Wettkampf wesentlich ruhiger halten als den Recurve-Bogen und so denn besser Treffer erzielen."

14.02.2012

Artikel drucken **Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG